

BONADUZ/PACHILAKKAD

# «Arztpraxis und Apotheke sind in Betrieb»

Das Hilfsprojekt in Pachilakkad, einem kleinen Dorf im indischen Bundesstaat Kerala, das Maya Nyffenegger aus Bonaduz vor zwei Jahren initiiert hat, kann einen ersten Erfolg verzeichnen. Die Arztpraxis, die innerhalb des noch zu bauenden Ayurveda-Zentrums auch der einheimischen Bevölkerung ärztliche Hilfe bietet, steht und ist in Betrieb.

• Von Marc Holdener



Die Arztpraxis, in welcher auch die Apotheke untergebracht ist.

die den Namen der Verstorbenen trägt.

## Zu wenig Ärzte

Das also war die gute Botschaft. Was nicht heissen will, dass es eine schlechte gibt. Nyffenegger: «Wir stehen noch nicht da, wo wir hin wollen.» Ziel des Hilfsprojekts ist, aus dem Gewinn des Betriebs eines medizinischen Ayurveda-Zentrums für Europäer die mittellose Bevölkerung von Pachilakkad und der näheren Umgebung die medizinische Versorgung zu ermöglichen. «Wer jetzt die Praxis aufsucht und ärztlich versorgt wird, muss die Kosten dafür selber bezahlen», erklärt Nyffenegger. Und ergänzt: «Wir haben ja ausser den Spenden, die wir nun für den Bau der Praxis aufgewendet haben, keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Zurzeit muss die Praxis also selbsttragend sein. Um die Praxis

auch für die Einheimischen zugänglich machen zu können, die unter der Armutsgrenze leben – das betrifft ein Drittel der dortigen Bevölkerung und in erster Linie Frauen und Kinder – brauchen wir den Gewinn aus den Einnahmen des Ayurveda-Zentrums.» Nyffenegger betont, dass mit der Eröffnung der Arztpraxis schon vielen Menschen geholfen wurde. Auch wenn sich nur wenige den Arztbesuch leisten könnten, selbst für diejenigen, die über ein wenig Geld verfügen, gebe es viel zu wenig Ärzte. «Um aber unser Ziel zu erreichen, sind wir auf weitere Spenden angewiesen», so die Bonaduzerin.

## 3949 Spender gesucht

In Zahlen ausgedrückt, braucht das Hilfsprojekt noch 3949 Spenderinnen und Spender, die je 50 Franken geben. Damit könnten das Ayurveda-Zentrum, das Restaurant und

die Bungalows für die Gäste gebaut sowie die nötige Infrastruktur erworben werden.

Da das Projekt ein offizielles Hilfsprojekt ist, muss Nyffenegger dem indischen Staat über jeden eingenommenen und ausgegebenen Franken Rechenschaft ablegen. «Das erhöht zwar den administrativen Aufwand, garantiert aber den Spendern, dass ihr Geld nicht anderweitig ausgegeben wird.»

Wer das Projekt unterstützen möchte, findet nähere Angaben unter [juma-online.com](http://juma-online.com). Spenden an das Projekt können von der Steuer abgezogen werden.

Siehe auch Vorwort auf Seite 3

Spendenkonto: Migrosbank, Postfach 1011, 9001 St. Gallen. Konto: 90-2601-6. Zugunsten von: Juma Bonaduz, CH59 0840 1016 1686 8180 8.

